



Erfahrungsbericht zum Erasmus-Studienaufenthalt im Ausland

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

PERSÖNLICHE INFORMATIONEN

Persönliche Informationen

Nachname	██████████
Vorname	████
Studiengang an der RUB	Psychologie
Gasthochschule	Università degli Studi di Padova
Studienfach/-fächer an der Gasthochschule	Cognitive Neuroscience and Clinical Neuropsychology (PS1932)

Aufenthaltszeitraum

Akademisches Jahr	2023/24
Startsemester	Sommersemester 2024
Dauer in Semestern	1

AUSLANDSAUFENTHALT

Motivation für den Auslandsaufenthalt

Neues akademisches Umfeld/neues Hochschulsystem kennenlernen	2
Verbesserung der Sprachkenntnisse	2
Wissenschaftlicher Ruf der Gasthochschule	1
Das Leben im Ausland	1
Eine neue Kultur entdecken	1
Das soziale/kulturelle Leben	1

Auswahlkriterien

Welche Kriterien haben Sie motiviert, diese Gasthochschule zu wählen?	Ansehen der Gasthochschule, Kurswahl (große Auswahl an Kursen), Attraktivität des Landes / der Stadt, Empfehlung von vorherigen Austauschstudenten, Soziale/kulturelle Veranstaltungen der Gastinstitution
--	--

HEIMATINSTITUTION

Wie schätzen Sie im Allgemeinen die Unterstützung durch die RUB ein?	1
Wie bewerten Sie die Unterstützung der RUB, z. B. in Bezug auf Informationsveranstaltungen, Qualität der Information?	Informativ und hilfreich, denn die wichtigsten Fragen werden geklärt. Auch super, dass es online-Veranstaltungen waren, da ich dadurch flexibel war und immer teilnehmen konnte.
Haben Sie von der RUB während Ihres Auslandsaufenthaltes Unterstützung erhalten?	Ja
Wenn ja, welche Art von Unterstützung?	Erasmus Stipendium
Haben Sie vor Start Ihres Auslandsaufenthaltes alle notwendigen Informationen von der RUB erhalten?	Ja

GASTHOCHSCHULE

Gasthochschule

Wie beurteilen Sie die Gasthochschule insgesamt?	1
Gab es ein Orientierungsprogramm?	Nein
Wurde ein vorbereitender Intensivsprachkurs angeboten?	Ja
War die Absolvierung eines Sprachtests an der Gasthochschule notwendig?	Nein
Hatten Sie einen Buddy während Ihres Aufenthalts?	Ja
Wenn ja, bitte erläutern Sie, welche Unterstützung Sie von Ihrem Buddy erhalten haben.	Meine Buddy hat mich auf Whatsapp angeschrieben und mir geraten mir nützliche Apps, die Studierende der Uni Padova nutzen, zu installieren. Zudem hat sie mir dabei geholfen, wie ich am besten meine Fakultät und Kurse finde.
Bitte beschreiben Sie die Anmelde- und Einschreibeformalitäten.	Vor der Mobilität: Erhalt der Bestätigungsmail für die Online-Nominierung, dann Ausfüllen des Online-Mobilitätsantrags, Hochladen des Transcript of Records, der Lernvereinbarung und des Antragsformulars. Hochladen des Sprachzertifikats und der EHIC-Versicherung Während der Mobilität: Zahlung der Universitätsversicherung und der Immatrikulationssteuer, Aktualisierung der Wohnsitzadresse, Ausfüllen der Ankunftsbescheinigung und des Studienplans
Bitte beschreiben Sie die Ausstattung Ihrer Gasthochschule (IT, Bibliothek...).	Kleine und große Seminar- bzw. Vorlesungsräume, mehrere Mensen, mehrere Bibliotheken

Aufteilung des akademischen Jahres

Dauer des vorbereitenden Sprachkurses	
Dauer des 1. Semesters (in Wochen)	16
Dauer des 2. Semesters (in Wochen)	
Bei Trimestern: Dauer des 3. Trimesters (in Wochen)	
Dauer der Prüfungszeit (in Wochen)	10 (summer exam session + extra exam session)
Hatten Sie Urlaub/Semesterferien?	Ja
Bitte geben Sie an, wie lange Sie Urlaub/Ferien hatten?	14

STUDIUM

Studium

Welche Kurse haben Sie besucht? (kurze Beschreibung, Bewertung, Anerkennung)

Alle besuchten Kurse waren Masterkurse der Fakultät für Psychologie, die den Schwerpunkt Neuropsychologie hatten, vor Ort im Kursraum stattfanden, auf Englisch auch für internationale Studierende bzw. Erasmus-Studierende angeboten und grundlegend nach Absolvieren der schriftlichen Abschlussklausur anerkannt wurden. "Techniques and methods in psychological assessment" thematisierte anhand der dunklen Triade (Neurotizismus, Machiavellismus, Psychopathie) verschiedene methodische Messverfahren. Dadurch kann man sein statistisches Wissen auffrischen und einen Einblick in SPSS erhalten. Anerkannt wurde der Kurs nur, nach Absolvieren mehrerer Tests nach den einzelnen Kurseinheiten, dem Halten eines Referats zu einem zugeteilten Messverfahren und der absolvierten Abschlussklausur. Insgesamt war der Kurs also sehr aufwändig. Da der Professor nach Abschluss des Kurses die Universität gewechselt hat, wird der Kurs vermutlich nicht mehr angeboten. In "Advanced Social Psychology and social Neuroscience" haben wir Studien, in denen Aspekte der Sozial- und Neuropsychologie verknüpft wurden, analysiert und kritisiert. Der Kurs ist eher empfehlenswert für fortgeschrittene PsychologInnen, die sich für Bildgebungsverfahren, Hirnareale und Statistik begeistern. Wer also motiviert ist, sich mit komplexen Fragestellungen auseinanderzusetzen, dem empfehle ich diesen oder andere Kurse von Mr. Kinsley. Die Kursanerkennung basierte zusätzlich zur Klausur auf zwei kurzen Gruppen-Referaten, in denen eine Studie vorgestellt und eine andere kritisiert wurde. "Developmental and aging brain in vision" behandelte Aspekte der Entwicklungspsychologie bzw. Entwicklungsstörungen mit Fokus auf Erkrankungen des Auges. Hier gab es auch mehrere Gastbeiträge, die zum Teil aber unstrukturiert und dadurch ein wenig verwirrend waren. Zur Anerkennung mussten wir kurz in der Gruppe eine Studie vorstellen und die Klausur absolvieren (frühzeitig in zwei Teilen möglich). "Clinical Neuropsychology" hingegen behandelte die Ätiologie, neurologische Basis sowie klinische Herangehensweise an psychische Störungen und Erkrankungen, die vor allem mit dem Alter auftreten. Der Kurs war am ehesten frontal unterrichtet, aber inhaltlich sehr spannend. Dieser Kurs wurde nur anerkannt, wenn die Anwesenheitspflicht eingehalten und die Klausur abgeschlossen wurden. Ich habe auch am Kurs "Cultural differences in psychology" teilgenommen, mich hier allerdings nur an den Diskussionen beteiligt und die Klausur aus zeitlichen Gründen nicht mitgeschrieben. Dementsprechend wurde der Kurs, den ich im Übrigen sehr empfehlen kann, leider nicht anerkannt.

Wie haben Sie Informationen zu den Kursen erhalten, an denen Sie teilgenommen haben?

Die meisten Kurse waren auf der Webseite im Kurskatalog der Fakultät für Psychologie ausgeschrieben. Dort habe ich mir die Kursbeschreibungen durchgelesen und geprüft, ob der jeweilige Kurs auf Englisch für Erasmus-Studierende verfügbar ist und ich alle weiteren Voraussetzungen erfülle. Für zusätzliche Informationen habe ich die ProfessorInnen per Mail, die auch in der Kursbeschreibung zu finden sein sollte, angeschrieben.

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gasthochschule?

Englisch

Wie war die akademische Beratung/Betreuung?

Ich bin zufrieden, meine Fragen konnten geklärt werden.

Wie beurteilen Sie die Qualität der Lehrveranstaltungen im Vergleich zur RUB?

Gleich gut

Hatten Sie Probleme bei der Anerkennung?

Nein

Bitte erläutern Sie das Benotungssystem an der Gasthochschule.

In den Universitäten Italiens erfolgt die Benotung basierend auf einer 30-Punkte-Skala, wobei 30 die Bestnote bzw. -leistung (1.0) darstellt. Bestanden werden Prüfungen ab 18 Punkten (4.0).

UNTERKUNFT

Unterkunft

**Wo haben Sie während des Aufenthaltes gewohnt
(Studentenwohnheim, WG...)?**

Studentenwohnheim und WG

**Haben Sie von Ihrer Gasthochschule Unterstützung bei der
Wohnungssuche erhalten?**

Ja

**Wie haben Sie die Unterkunft organisiert? Was hat Ihnen an
der Unterkunft gefallen und was nicht? Ggf.
Alternativen/Empfehlungen?**

Zuerst habe ich im Studentenwohnheim in einem kleinen Doppelzimmer (für 300 Euro/Monat) gelebt. Um dort einen Platz zu erhalten, habe ich mich in der zweiten Vergabephase der Universität in Padova online beworben. Ich wurde über die zu vergebenen Restplätze durch eine Mail der Uni aufmerksam und habe mein Glück versucht. Die Plätze werden in der ersten Phase ausschließlich an Studierende außerhalb der EU vergeben. Das Zimmer war ziemlich klein und heiß und stickig im Sommer, es gab nur einen Schreibtisch für zwei Personen. Gut war, dass meine Zimmermitbewohnerin und ich ein Bad (mit Dusche und BD) und einen Balkon für uns alleine hatten und uns eine Küche mit zwei weiteren StudentInnen teilten. Später habe ich für 2 Monate für je 500 Euro in einem Einzelzimmer einer 5er WG gelebt. Das Zimmer habe ich von einem guten Freund übernommen. Gut war, dass ich wieder mehr Platz und Privatsphäre hatte und es zwei Bäder gab. Allerdings waren andere Räume/Möbel etwas heruntergekommen. (Mehr dazu in der Kritik später.)

GASTLAND

Gastland

Was können Sie über Stadt, Land und Leute sagen?

Padova ist für mich eine dynamische und diverse Studentenstadt, die mit über 200 Tausend Einwohnern vieles zu bieten hat. Von großartigen Bauten, die die historischen Plätze mit ihren traditionellen Märkten umgeben, über atemberaubende Bibliotheken (Biblioteca Liviano ist perfekt für produktive Study Sessions), bezaubernde Garten-/Parkanlagen bis hin zu vielfältigen Restaurants und Clubs- ist für jeden etwas dabei. Sonst lassen sich von Padova aus mit dem Regional- und Nahverkehr auch unkompliziert und relativ preiswert naheliegende Städte, wie Bologna, Verona oder Venedig bereisen, die definitiv einen Besuch wert sind. Wer Städtrips satt hat und etwas entspannteres bevorzugt, der kann alternativ an den Lago di Garda fahren oder direkt ans Meer. (Mit dem Bus dauert es nur 1 Stunde nach Sottomarina ans Meer). Als Fortbewegungsmittel ist es in Padova besonders praktisch ein Fahrrad zu besitzen, da die Busse abends ab 8 Uhr ziemlich unzuverlässig fahren. Da Fahrräder jedoch regelmäßig geklaut werden, rate ich entweder ein besonders günstiges Fahrrad anzuschaffen oder ein monatliches Abo der Ridemovi-App abzuschließen und die geteilten Ridemovi-Bikes erschwinglich für einzelne Strecken auszuleihen. Mit dem Fahrrad ist man nicht nur super flexibel, sondern es ist auch spaßig und abenteuerlich damit die Straßen und Bezirke Padovas zu erkunden. Man findet hier beispielsweise viel Street Art. Obwohl Padova eine große Stadt ist und, wie gesagt, genug zu bieten hat, ist nach dem Einleben alles relativ überschaubar. Man läuft hier immer wieder bekannten Gesichtern über den Weg und hat dadurch die Möglichkeit sich auf besonders authentische Art und Weise besser kennenzulernen. Ich habe mich immer gut aufgehoben und relativ sicher (zumindest außerhalb der Bahnhofsszene/Arcella) gefühlt. Die meisten ItalienerInnen sind sehr aufgeschlossen, charmant und so temperamentvoll, wie man sie sich vorstellt. Ausschließlich mit Mimik und Gestik zu kommunizieren, klappt hier ziemlich gut ;) Um sich mal komplexer zu unterhalten und einwandfrei verständigen zu können, ist es allerdings hilfreich, die italienische Sprache grundlegend zu beherrschen, da ich den Eindruck hatte, dass das Englisch-Niveau in Italien im Vergleich zu Deutschland niedriger ist. Dafür lebt es sich in Italien ganz anders - "La Dolce Vita" habe ich hier alltäglich hautnah erleben dürfen. An jeder Ecke in Padova können sich Genießer mit kleinerem Budget über Cappuccinos (für nur 1,80 Euro) oder Aperol (für je 4 Euro), der übrigens aus Padova stammt, erfreuen. Wer sich zwischendurch auch mal etwas gönnen will, dem empfehle ich unbedingt den bekannten Pedrocchi-Kaffee oder -Kuchen inmitten des feinen Ambiente des Pedrocchi Cafes zu verkosten. (Tipp: Dort bekommt ihr als StudentInnen kostenlos Cafe, wenn ihr euren Studentenausweis vorzeigt). Mein persönliches Highlight war, abends typisch italienisch Pizza und danach Eis (am liebsten beim preisgekrönten Portogallo) zu bestellen und damit durch Prato della Valle zu schlendern. Was ich alles auf der Wiese dieses atemberaubenden Platzes erlebt habe, ist unvergesslich: Picknicken und Musizieren mit Freunden, tiefsinnige Gespräche, außergewöhnliche Feuerwerke und schlussendlich emotionale Verabschiedungen.

Haben Sie ein Visum benötigt?

Nein

Haben Sie zusätzlich eine Versicherung abgeschlossen?

Nein

KOSTEN

Kosten

Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu ihrem Heimatland?

Viel höher

Haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes ein Stipendium erhalten?

Ja

Von welcher Institution haben Sie das Stipendium erhalten (Erasmus, Heimatinstitution)?

Erasmus

Hat Ihr Stipendium alle Kosten Ihres Aufenthaltes abgedeckt?

Nein

Monatlich anfallende Kosten

Unterkunft pro Monat	400
Verpflegung pro Monat	150
Fahrtkosten am Studienort pro Monat	30
Auslandskranken-/Unfallversicherung pro Monat	
Sonstiges pro Monat	100 Euro für Reisen und Ausgehen 15 Euro für Fahrradabo
Gesamtbetrag der monatlichen Kosten	700

Nicht monatlich anfallende Kosten

Impfungen, med. Vorsorge	
Visum	
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise	
Kosten für Bücher, Kopien, etc	
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr	
Orientierungsprogramm	
Sonstige Kosten	
Gesamtbetrag Ihrer sonstigen Kosten	

RESÜMEE

Resümee

Wie lautet Ihr Resümee des Auslandsaufenthaltes?

Unbedingt machen! Ich würde es jedem weiterempfehlen. Die Zeit in Italien ist begrenzt und man möchte das Meiste daraus mitnehmen. Das bedeutet, dass man seine Prioritäten im Vorhinein festlegen sollte. Gleichzeitig sollte man sich jedoch nicht zu sehr unter Druck setzen, lediglich Dinge von der To-Do/To-See Liste abzuhaken, sondern sich auch genügend Freiraum zum Treibenlassen schaffen. Ich hatte ungefähre Vorstellungen, was ich erleben bzw. dazulernen will, ohne zu große und konkrete Erwartungen zu haben. Tatsächlich habe ich mich immer wieder mit Neugierde unvoreingenommen auf vieles eingelassen und dadurch haben sich immer wieder neue Möglichkeiten und Erkenntnisse ergeben, die schlussendlich am stärksten in Erinnerung bleiben. Ich glaube, dass diese Einstellung ausschlaggebend war für meine äußerst positive und lehrreiche Auslandserfahrung.

Bitte beschreiben Sie Ihre schönsten Erlebnisse/Erfahrungen.

Davon gibt es zu viele! Jeder Trip, der privat oder von ESN organisiert wurde, hat seine eigene Bedeutung für mich. Am prägnantesten in Erinnerung geblieben, ist wahrscheinlich die von ESN organisierte Boat-Party, die so ziemlich alles verkörperte, wofür Erasmus bekannt ist ;) Die wilden Feiern sind jedoch nicht meine Favoriten. Am schönsten war es für mich Gleichgesinnte aus der ganzen Welt kennenzulernen, die genauso aufgeschlossen, interessiert und abenteuerlustig waren. Ich bin inspirierenden Menschen begegnet und habe innige internationale Freundschaften geknüpft, die hoffentlich für immer bleiben. Die spontanen Begegnungen und Gespräche (beispielsweise über verschiedene Kulturen und Traditionen), schätze ich besonders wert. Mein Leben hat sich teilweise surreal bzw. wie im Film angefühlt, weil so viel passiert ist, dass die Realisation teilweise erst nachträglich erfolgte. Noch nie habe ich so sehr im Moment gelebt bzw. durch die zahlreichen neuen Eindrücke eingebettet in das italienische Flair, einen so bereichernden Alltag gehabt.

Bitte beschreiben Sie Ihre negativsten Erfahrungen.

Die Bürokratie stellt ein großes Problem in Italien dar, über das sich nicht nur ItalienerInnen beklagen, sondern das leider auch Internationals zu spüren bekommen. Einige Vorgänge scheinen unnötig kompliziert und Personal an Rezeptionen von Einrichtungen (z.B. Studentenwohnheim), das sich strikt an die Vorgaben hält, oftmals unfreundlich und unflexibel. Zudem kümmern sich VermieterInnen oftmals unzureichend um ihre Wohnungen oder die Bedürfnisse der MieterInnen. Ich habe erlebt, dass Wohnungen/Zimmer trotz ihres hohen Mietpreises oftmals heruntergekommen sind bzw. es lange dauert bis angemerkte Reparaturen durchgeführt werden. Meine persönliche negativste Erfahrung war, als plötzlich Strom und Gas ohne Vorwarnung in der WG, in die ich gerade neu eingezogen war, nicht mehr funktionierten. Durch Rumfragen habe ich dann herausgefunden, dass die alten Gas- und Elektrizitäts-Verträge gekündigt wurden, weil einige der MitbewohnerInnen die letzten Monate nicht rechtzeitig eingezahlt haben und sich anscheinend gar nicht der Vermieter um die Verträge kümmerte, sondern ein ehemaliger Mitbewohner, der schon längst nicht mehr dort wohnte. Ich habe die MitbewohnerInnen, die auch internationale Studierende waren und sich zu der Zeit alle in ihren Heimatländern befanden, telefonisch kontaktiert, sodass wir gemeinsam eine Lösung in die Wege leiten konnten. Der Vermieter hat zu der Zeit jegliche Verantwortung von sich abgewiesen und uns die Aufgabe gegeben, selbst neue Verträge abzuschließen... ein ziemliches Hin und Her. Da wurde mir erst einmal bewusst, womit Elektrizität und Gas verbunden ist - abends war es stockdunkel, weil es kein Licht mehr gab, ich konnte meine elektrischen Geräte nicht mehr laden, alles im Kühlschrank und der Gefriertruhe ist aufgetaut und geschmolzen, es gab nur noch kaltes Wasser etc. So ziemlich nichts funktionierte mehr und es hat fast zwei Wochen gedauert, bis wir wieder Strom und Gas hatten. Ich bin sehr dankbar, dass ich für die Zeit bei einem Freund unterkommen konnte.

Bitte beschreiben Sie Ihre größten Herausforderungen.

Die größte Herausforderung besteht darin, noch vor Beginn des Auslandsaufenthaltes aus der Ferne eine geeignete Unterkunft zu finden, da gute Wohnungen/Zimmer in Padova sehr begehrt und knapp sind und es leider viele Scam-Angebote gibt. Es ist wichtig, sich frühzeitig nach Unterkunftsangeboten der Uni zu informieren (ESU) und verschiedenen Gruppen auf sozialen Netzwerken beizutreten, in denen Studierende NachmieterInnen für ihre alten Zimmer suchen. Darüber hinaus ist es besonders hilfreich, sich direkt bei ehemaligen Studierenden nach nützlichen Kontakten zu erkundigen. Eine weitere Herausforderung ist Zeitmanagement.

Bewertung Ihres Auslandsaufenthaltes

1

Empfehlen Sie Ihre Gasthochschule für einen Studienaufenthalt weiter?

Ja

Was hätten Sie gerne vor Ihrem Auslandsaufenthalt gewusst?

Ich hätte gerne vorher gewusst, dass es mir so gut gefallen würde, sodass ich gleich zwei Auslandssemester bzw. ein ganzes akademisches Jahr im Ausland geplant und verbracht hätte ;)

Sonstige Anmerkungen/Verbesserungsvorschläge

**Können wir eine anonymisierte Version Ihres Berichtes auf
unserer Webseite veröffentlichen?** Ja